

Pressemitteilung

14. Februar 2024

Geringe Löhne, fehlende Deutschkurse, Rassismus: Zugewanderte alleinerziehende Frauen in Berlin berichten

Auf einem Familienforum des Berliner Beirats für Familienfragen mit dem Projekt „Karower African Mommies“ am 15. Januar 2024 erzählten zugezogene afrikanische Mütter von ihren Herausforderungen im Berufsleben, mit ihren Kindern und im Alltag.

Zum Austausch kamen 19 Teilnehmerinnen, davon 14 meist alleinerziehende Mütter mit Migrationshintergrund. Die Frauen leben mit ihren Kindern teilweise seit mehreren Jahren im Berliner Stadtteil Karow. Der Runde gaben sie offene und bewegende Einblicke in ihre Sorgen und Nöte. Vor allem wurden prekäre Arbeitsverhältnisse, ungenügende Kinderbetreuung, zu wenig Schulplätze und fehlende Deutschkurse sowie Alltagsrassismus in Karow angesprochen. Aufgrund mangelnder Kitaplätze für Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf und unflexibler Öffnungszeiten können die Alleinerziehenden häufig weder Jobangebote mit variierenden Arbeitszeiten wie in der Pflege annehmen noch Deutschkurse besuchen, die in weiter entfernten Stadtteilen stattfinden.

Die Mütter erleben mit ihren Kindern viel Diskriminierung in der Kita, der Schule, in der Nachbarschaft und sogar beim Einkaufen. Auch die Suche nach passendem Wohnraum für die Mehrkindfamilien gestaltet sich schwierig: Die Löhne sind zu gering, bei „Aufstockenden“ akzeptiert das Jobcenter die hohe Miete nicht, es kommt zu Schulden.

Wertvoll und wichtig für die Frauen ist das **Projekt „Karower African Mommies“**. Dort können sie sich austauschen, erhalten Hilfe bei der Korrespondenz mit Behörden oder Verwaltungen und werden zur Überwindung vielerlei Alltagshürden beraten. Das Projekt ist zur Unterstützung und Integration der meist alleinerziehenden Frauen unverzichtbar geworden und sollte unbedingt erhalten und gefördert bleiben.

Kazım Erdoğan, Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen:

„Die alleinerziehenden Frauen mit Zuwanderungsgeschichte müssen noch mehr unterstützt werden: vom Deutschkurs in Wohnnähe bis hin zur Kita-, Schulplatz-, Job- und Wohnungssuche. Diskriminierung und Rassismus darf nicht länger zu ihrem Alltag gehören. Besonders das Personal an Kitas und Schulen sollte verstärkt sensibilisiert werden. Der Familienbeirat bleibt mit Familien im Gespräch und gibt die Forderungen und Wünsche an Politik und Verwaltung weiter.“

Den Bericht zu den Ergebnissen des Familienforums finden Sie [hier](#).

Der Berliner Beirat für Familienfragen:

ist ein von der Berliner Senatorin für Bildung, Jugend und Familie berufenes, unabhängiges, ehrenamtliches, gesellschaftlich repräsentatives Gremium, das sich aus den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Gesellschaft zusammensetzt. Der Beirat berät den Senat in Fragen der Familienpolitik, gibt Impulse für familienpolitische Maßnahmen und setzt sich für die Interessen der Berliner Familien ein. Er veröffentlicht in jeder Legislaturperiode einen Familienbericht für das Land Berlin.

Ansprechpartnerin: Gabriele Schmitz

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Ostseestraße 109, 10409 Berlin

Tel.: 030/2847019-60 | E-Mail: post@familienbeirat-berlin.de

www.familienbeirat-berlin.de | Facebook: FamilienbeiratBerlin | Twitter: @familienbeirat